FAUNISTISCHER RUNDBRIEF

STADT UND LANDKREIS COBURG
2021 2. HALBJAHR

Bastian Forkel, Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier, Urs Leuthäusser

Landesbund für
Vogelschutz
Kreisgruppe Coburg

LBV
Coburg

Vorwort

Die zweite Ausgabe des faunistischen Rundbriefs für Stadt und Landkreis ist fertig gestellt!
Wir haben wieder versucht, alle außergewöhnlichen Beobachtungen und Seltenheiten aufzunehmen.
Den Hauptteil macht auch in diesem Halbjahr wieder die Avifauna aus, dies erklärt sich einfach mit der Zahl der Beobachter. Die Besonderheiten aus der Vogelwelt stammen von Beobachtungen des Autoren-Teams, der ornithologischen Plattform ornitho.de und auch von Meldungen, die wir mehr oder weniger zufällig mitbekommen haben.
Wir können in diesem Rundbrief aber auch einen genaueren Einblick über verschiedene seltene Heuschrecken geben, vielen Dank dafür an Gerhard Hübner. Auch die Libellen sind umfangreich aufgenommen, an dieser Stelle ist Reiner Hermes zu nennen.
Wir haben zu den Beobachtungen den Status der Art auf der Roten Liste aufgenommen. Aufgeführt sind der Status auf der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands
(5. Fassung, 30. November 2015), der Roten Liste und Liste der Brutvögel Bayerns (Stand 2016), sofern ein Brutnachweis oder ein Brutverdacht vorliegt und die jeweilige Art auf der Liste aufgeführt ist. Bei Durchzüglern haben wir uns an die Rote Liste Wandernder Vogelarten Deutschlands (1. Fassung, 31. Dezember 2012) gehalten.
Auch weiterhin haben wir versucht, immer ein Bild der entsprechenden Beobachtung zu zeigen, sofern es eines gibt.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der zweiten Ausgabe des faunistischen Rundbriefs des Coburger Landes!

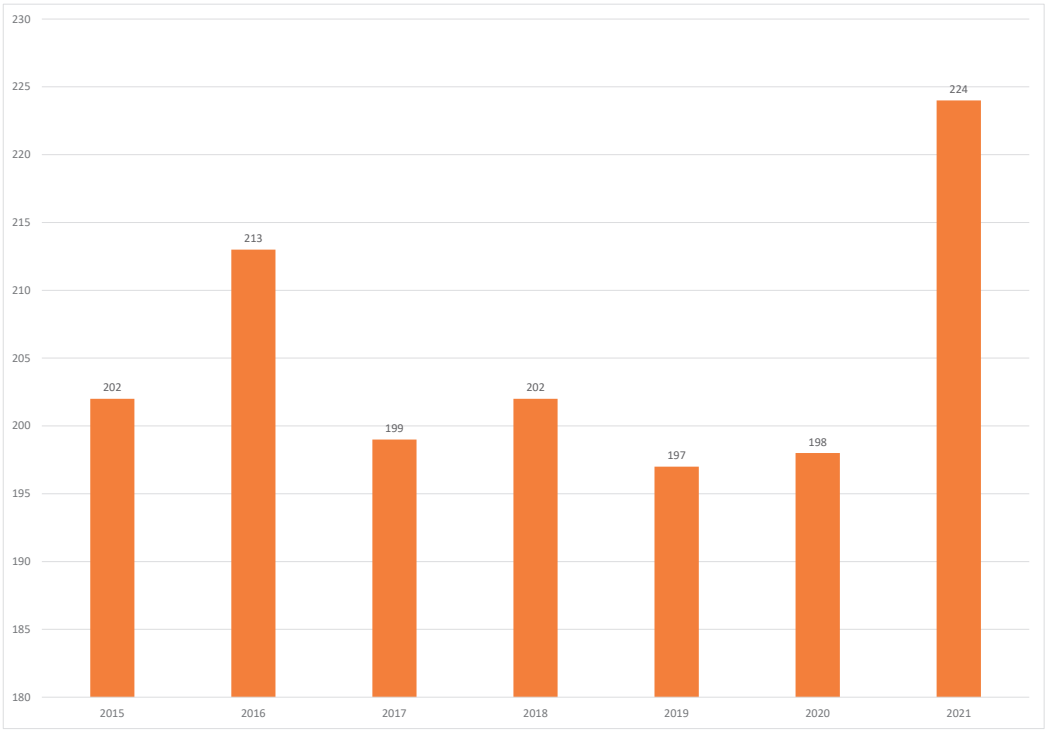
Ihr Autoren-Team
Bastian Forkel, Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier, Urs Leuthäusser

im Namen des LBV Coburg

Titelbild: Braunkehlchen © Urs Leuthäusser

Avifauna

Im Berichtszeitraum (Juni-Dezember 2021) wurden 224 Vogelarten in der Stadt und im Landkreis Coburg beobachtet. Im Vergleich zu den letzten Jahren ist dies ein deutlicher Zuwachs.
Dies ist vor allem auf die gestiegene Anzahl an Beobachtungen und Beobachtern zurückzuführen.
(Daten aus ornitho.de)



Auf diese Arten werden wir genauer eingehen:

Silberreiher
Rohrweihe
Schlangenadler
Braunkehlchen
Sperlingskauz
Baumfalke
Zwergsäger
Raubseeschwalbe
Zwergdommel
Krickente
Wiesenweihe
Brandgans
Fischadler
Bienenfresser
Schwarzstorch
Rohrdommel
Moorente
Weißwangengans
Tundrasaatgans
Singschwan
Tannenhäher
Bartmeise
Steppenmöwe
Saatkrähe
Raufußbussard
Kornweihe
Regenbrachvogel

Silberreiher im Prachtkleid

Art:	*Ardea alba* - Silberreiher
Anzahl:	2
Beobachter:	Bastian Forkel, Urs Leuthäusser, weitere
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	Sommer 2021

Vor 30 Jahren war der Silberreiher in ganz Deutschland noch eine absolute Rarität. Mittlerweile ist er - vor allem im Winter - immer häufiger zu beobachten. Am 20.06.2021 machten Urs Leuthäusser und Bastian Forkel eine ganz besondere Entdeckung - zwei Silberreiher im Prachtkleid, welche nach dem Anflug sofort im Schilf verschwanden. In den folgenden Wochen konnten die Tiere immer wieder von verschiedenen Personen beobachtet werden. Einmal trugen die Tiere vermutlich Nistmaterial ins Schilf ein. Dies ist allerdings nicht sicher. Zu einem sicheren Brutnachweis ist es dieses Jahr dennoch leider nicht gekommen. Die letzte Beobachtung eines Silberreihers im Prachtkleid war im August diesen Jahres.
Später in diesem Jahr machten Ronny Köhler und Bastian Forkel eine weitere interessante Silberreiher-Beobachtung. Am 24.10.2021 sahen sie - ebenfalls am Goldbergsee - einen Silberreiher des Typs “modesta”. Dieser ist leicht durch seine auffällig roten Beine und den völlig schwarzen Schnabel zu erkennen (normale Silberreiher haben, vor allem zu dieser Jahreszeit, einen orangenen Schnabel und dunkle Beine). Einen Silberreiher des Typs “modesta” konnte Olaf Pilz bereits am 03.03.2021 am Goldbergsee sichten.

© Bastian Forkel

© Bastian Forkel

Junge Rohrweihen

Art:	*Circus aeruginosus* - Rohrweihe
Anzahl:	min 6
Beobachter:	Bastian Forkel
Beobachtungsort:	wird nicht genannt
Datum:	03.07.2021

Am 03.07.2021 entdeckte Bastian Forkel zufällig junge Rohrweihen in ihrem Nest. Im Nest befanden sich mindestens vier Jungvögel. Dass Rohrweihen an dieser Stelle brüten war, bereits bekannt, allerdings konnte das Nest der Tiere bisher noch nie gesehen werden. Um weitere Störungen zu vermeiden, wurde der Neststandort nicht mehr aufgesucht. Da die Jungvögel schon relativ weit entwickelt waren, ist davon auszugehen, dass sie es bis zum Flüggewerden geschafft haben.

© Bastian Forkel

Schlangenadler Erstnachweis

Art:	*Circaetus gallicus* - Schlangenadler
Anzahl:	1
Beobachter:	Peter Könitzer
Beobachtungsort:	Lauterberg
Datum:	10.07.2021
Rote Liste Wanderer:	1, vom Aussterben bedroht

Ein in jüngerer Vergangenheit in der Region bisher nicht nachgewiesener Gast ist der in Deutschland sehr seltene Schlangenadler. Im Juli 2021 konnte Peter Könitzer ein einjähriges Tier am Lauterberg fotografieren. Er konnte den arttypischen Rüttelflug beobachten, bevor der Vogel nach Norden abzog. Der recht große Greifvogel brütet in Südeuropa und war bis ins 19. Jahrhundert auch in Deutschland regelmäßig vertreten, über die damalige Bestandssituation in Oberfranken ist aber wenig bekannt. In den letzten Jahrzehnten ist aus dem Coburger Land kein Nachweis bekannt.
Trotz mehrmaliger Nachsuche konnte der Vogel, auch in anderen Landkreisen der Region, nicht wieder gesichtet werden.

© Peter Könitzer

Braunkehlchen Brutnachweis

Art:	*Saxicola rubetra* - Braunkehlchen
Anzahl:	4
Beobachter:	Urs Leuthäusser, Bastian Forkel, Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	11.07.2021
Rote Liste DE:	2, stark gefährdet
Rote Liste BY:	1, vom Aussterben bedroht

Das Braunkehlchen ist als Wiesenbrüter eine Art mit stark rückläufigen Beständen. Umso erfreulicher ist es, dass die kleinen Singvögel im Goldbergseegebiet regelmäßig beobachtet werden können. Brutnachweise gibt es aber nur selten, in diesem Jahr zwei in den Glender Wiesen. Christian Fischer konnte in der Nähe von Glend eine Brut entdecken. Im September beobachteten Bastian Forkel, Urs Leuthäusser und Ronny Köhler zwei eben flügge Jungvögel entlang der Bahnlinie. Diese wurden von den Altvögeln gefüttert und waren über einen längeren Zeitraum an einem Ort zu beobachten. Als Besonderheit kann zusätzlich aufgeführt werden, dass ein Altvogel einen Großen Blaupfeil (Libelle) erbeutete und an die Jungen verfüttern wollte. Großlibellen sind für Braunkehlchen eine ungewöhnlich große Beute.

© Urs Leuthäusser

© Urs Leuthäusser

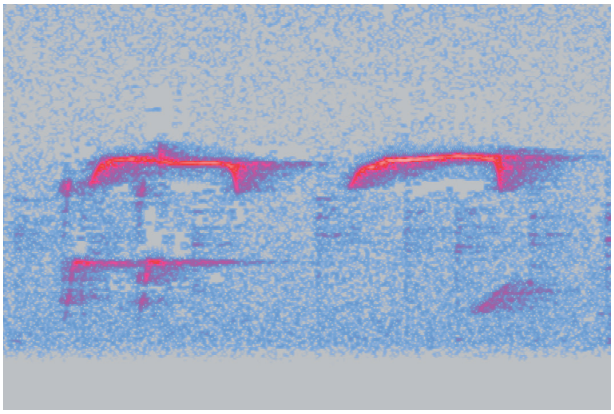
Sperlingskauz Brutnachweis

Art:	*Glaucidium passerinum* - Sperlingskauz
Anzahl:	5
Beobachter:	Bastian Forkel
Beobachtungsort:	Region Neustadt bei Coburg
Datum:	Juli 2021

Der Sperlingskauz ist unsere kleinste einheimische Eule und lebt sehr versteckt. Möglicherweise ist er im Coburger Land, auch als Brutvogel, stärker vertreten als bisher bekannt.
Seit mehreren Jahren konnte in diesem Jahr wieder eine erfolgreiche Sperlingskauz-Brut nachgewiesen werden. Der Neststandort ist nicht bekannt, doch Bastian Forkel konnte mindestens vier eben flügge Jungvögel und den weiblichen Altvogel beobachten. Der erste sichere Nachweis am 21.07.2021 erfolgte akustisch durch den unverwechselbaren Bettelruf der jungen Käuze (siehe Spektrogramm). Die letzte Beobachtung erfolgte am 25.07.2021. Alle weiteren Nachsuchen blieben erfolglos. Da es ein sehr typisches Verhalten des Sperlingskauzes ist, dass die Jungvögel erst mit dem weiblichen und später mit dem männlichen Altvogel durch das Revier ziehen (14 Tage nach dem Ausfliegen durchschnittlich 280 Meter am Tag), ist es nicht verwunderlich, dass die Tiere nach einigen Tagen nicht mehr aufzufinden waren (ein Sperlingskauz-Revier in deutschen Wäldern ist bis zu 160 Hektar groß!). Es war davor schon bekannt, dass der Sperlingskauz in diesem Gebiet vertreten ist, einen gesicherten Brutnachweis gab es bisher jedoch noch nicht.
Es liegt noch eine weitere Beobachtung von Reiner Hermes vor, bei der es sich sehr wahrscheinlich um Sperlingskauz-Jungvögel handelt, doch die Beobachtung ist nicht gesichert.

Symbolbild, © Urs Leuthäusser

© Bastian Forkel



Spektrogramm der Bettelrufe

Baumfalke Brutnachweis

Art:	*Falco subbuteo* - Baumfalke
Anzahl:	min 4
Beobachter:	Ronny Köhler, Stefan Suk, Bastian Forkel
Beobachtungsort:	Region Neustadt bei Coburg
Datum:	Juli, August 2021
Rote Liste DE:	3, gefährdet

Am 25.06.2021 konnte Ronny Köhler das Paar zum ersten Mal an einer Stelle im nördlichen Landkreis entdecken, wie es gemeinsam einen Rotmilan attackierte. In den darauffolgenden Tagen war mindestens ein Falke standorttreu bei fast allen Beobachtungsgängen zu sehen, sodass der Verdacht einer Brut in der Nähe entstand. Am 25.07.2021 konnten Ronny Köhler und Stefan Suk einen Altvogel mit Beute in die Krone einer Kiefer fliegen sehen. Dort konnte auch fast in der Spitze des Baumes das Nest entdeckt werden. Baumfalken nutzen für ihre Brut alte Nester, z. B. von Krähen. Am 05.08.2021 entdeckte Ronny Köhler einen noch flugunfähigen Jungvogel in einem Feld sitzen. Zusammen mit Bastian Forkel konnten am Folgetag drei Jungvögel in der Umgebung festgestellt werden. Bei anschließenden Beobachtungsgängen konnten immer wieder Baumfalken an diesem Ort und auch mehrfach Beuteübergaben beobachtet werden. Die Beutetiere waren in allen beobachteten Fällen Kleinvögel. Erstaunlich erscheint, dass in der Nestumgebung nur ganz wenige, vereinzelte Federn gefunden wurden. Ein Vergleich ergab, dass diese zu einer Bachstelze gehört haben mussten. Ein missglückter aber beeindruckender Jagdversuch auf eine für einen Baumfalken relativ große Singdrossel konnte ebenfalls beobachtet werden. Die am Boden Nahrung suchende Drossel wurde in einem rasanten Sturzflug aus großer Höhe angeflogen. Der Sturzflug wurde geschätzte zwei Meter über dem Boden abgebrochen und diente vermutlich dazu, die Drossel zum Auffliegen zu bewegen. Diese rettete sich in den Wald und der kurz angesetzte Verfolgungsflug des Baumfalken kam zu spät.

© Ronny Köhler

© Ronny Köhler

Zwergsäger im Sommer

Art:	*Mergellus albellus* - Zwergsäger
Anzahl:	1
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	01.08.2021 - 17.10.2021

Im August konnte Bastian Forkel am Goldbergsee eine ganz besondere Entdeckung machen. Am 01.08.21 entdeckte er einen weiblichen Zwergsäger. Dieser Vogel ist in Deutschland ein seltener, aber regelmäßiger Wintergast. Vor allem der Zeitpunkt, zu dem der Vogel beobachtet wurde, ist sehr außergewöhnlich. Sommersichtungen des Zwergsägers sind in Deutschland äußerst selten! Zuletzt wurde der Vogel bei der Wasservogelzählung am 17.10.2021 gesehen. Zwischen August und Oktober hatten viele Ornis das Glück, diesen seltenen Gast beobachten zu können.

© Bastian Forkel

Raubseeschwalben am Goldbergsee

Art:	*Hydroprogne caspia* - Raubseeschwalbe
Anzahl:	3
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	02.08.2021 + 03.09.2021
Rote Liste Wanderer:	R, extrem selten

Die Raubseeschwalbe hat ein unvorstellbar großes Verbreitungsgebiet. Man findet sie auf jedem Kontinent, außer Südamerika. Dennoch ist sie bei uns im Binnenland so gut wie nie zu sehen. 2021 wurde die Raubseeschwalbe außergewöhnlich oft nachgewiesen. Wie Sie im ersten Rundbrief bereits lesen konnten, wurde schon am 19.04.2021 eine Raubseeschwalbe am Goldbergsee beobachtet. Am 02.08.21 und am 03.09.21 erfolgte jeweils ein weiterer Nachweis einer bzw. von zwei Raubseeschwalben am Goldbergsee. Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um die selben Individuen handelt, ist verschwindend gering.

© Urs Leuthäusser

Zwergdommel am Goldbergsee

Art:	*Ixobrychus minutus* - Zwergdommel
Anzahl:	min 3
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	08.08.2021 - 12.09.2021
Rote Liste DE:	2, stark gefährdet
Rote Liste BY:	1, vom Aussterben bedroht

Nach starken Bestandsrückgängen Mitte des 20. Jahrhunderts, ist die Zwergdommel heute nur noch ein seltener Brutvogel. Im Sommer 2021 hatten - nach der Erstbeobachtung von Andreas Lützelberger - diverse Beobachter das Glück, diesen seltenen Vogel am Goldbergsee beobachten zu können. Am Goldbergsee wurden mindestens ein adulter weiblicher und männlicher Vogel, als auch mindestens ein Jungvogel gesehen. Zu einem gesicherten Brutnachweis kam es dieses Jahr aber leider nicht.

© Urs Leuthäusser

Krickente Brutnachweis

Art:	*Anas crecca* - Krickente
Anzahl:	6
Beobachter:	Dieter Franz, Bastian Forkel und Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	09. - 15.08.2021
Rote Liste DE:	3, gefährdet
Rote Liste BY:	3, gefährdet

Eine unserer kleinsten einheimischen Enten sorgte 2021 für besonders große Freude bei den Coburger Ornis, als Dieter Franz am 09.08.2021 den ersten Brutnachweis für die Krickente im Coburger Land erbrachte! In ornitho.de sind 2021 in nur fünf Landkreisen Bruten der Krickente dokumentiert - Coburg ist einer davon. Es ist sogar möglich, dass es dieses Jahr zwei erfolgreiche Bruten der Krickente am Goldbergsee gab, dies ist aber nicht sicher bestätigt.

© Bastian Forkel

Wiesenweihe Brutnachweis

Art:	*Circus pygargus* - Wiesenweihe
Anzahl:	min 3
Beobachter:	Reiner Hermes
Beobachtungsort:	südlicher Landkreis
Datum:	12.08.2021
Rote Liste DE:	2, stark gefährdet
Rote Liste BY:	R, extrem selten

Aufgrund der Sensibilisierung für das Thema konnten in diesem Jahr einige Wiesenweihen gesichtet werden. Insbesondere im Bereich Oberelldorf, Neundorf und Seßlach gab es mehrfach Sichtungen. Wiesenweihen brüten mittlerweile in Getreidefeldern. Der Bruterfolg basiert darauf, dass Ehrenamtliche die Nester ausfindig machen, da die Nester mit der Maht verloren gehen. Aufgrund des großen Engagements von Reiner Hermes konnte 2020 die erste Wiesenweihenbrut im Coburger Land dokumentiert werden. In diesem Jahr konnten trotz intensiver Bemühungen keine Nester ausfindig gemacht werde. Doch Anfang August konnte in der Nähe von Heiligersdorf mindestens ein Jungvogel beobachtet werden. Somit liegt auch in diesem Jahr wieder ein Brutnachweis der Wiesenweihe vor, der zweite überhaupt. Der Neststandort ist aber unbekannt.

© Reiner Hermes

Rohrdommel

Art:	*Botaurus stellaris* - Rohrdommel
Anzahl:	1
Beobachter:	Bastian Forkel und Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Goldbergsee - Biotopsee
Datum:	15.08.2021
Rote Liste Wanderer:	3, gefährdet

Die große Schwester der Zwergdommel konnten Ronny Köhler und Bastian Forkel am 15.08.2021 am Goldbergsee entdecken. Gut getarnt saß der imposante Vogel am Ufer des Biotopsees im Schilf und reinigte sein Gefieder. Brutverdacht besteht keiner - es dürfte sich bei dem einzelnen Vogel lediglich um einen Nahrungsgast gehandelt haben.

© Bastian Forkel

Brandgans - Schwarm

Art:	*Tadorna tadorna* - Brandgans
Anzahl:	12
Beobachter:	Bastian Forkel und Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	15.08.2021
Rote Liste Wanderer:	1, vom Aussterben bedroht

Brandgänse können hin und wieder in unserer Gegend beobachtet werden, jedoch meist nur in wenigen Exemplaren. Eine nicht alltägliche Beobachtung war der Durchzug eines Schwarmes von 12 diesjährigen Exemplaren am Goldbergsee. Die Tiere flogen eine Runde über den Grundsee Nord und zogen dann weiter in westliche Richtung. Brandgänse zählen zur Unterfamilie der Halbgänse, die sowohl Merkmale von Gänsen als auch Enten aufweisen. Als Höhlenbrüter bevorzugen sie ehemalige Kaninchenbauten und ähnliche Erdlöcher.

© Ronny Köhler

Fischadler beim Durchzug

Art:	*Pandion haliaetus* - Fischadler
Anzahl:	min 5
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	03.09.2021 - 15.09.2021

© Urs Leuthäusser

Der in Nordeuropa und auch in Norddeutschland brütende Fischadler ist am Goldbergsee ein regelmäßiger Durchzügler, sowohl auf dem Herbst- wie auch auf dem Frühjahrszug kann er gelegentlich beobachtet werden. Der Fischadler ist ein Langstreckenzieher und überwintert südlich der Sahara.
Vom 15. August bis in die zweite Septemberwoche 2021 konnten am See außergewöhnlich viele Fischadler dokumentiert werden. Anhand von Verhaltensmustern konnte festgestellt werden, dass mehrere Exemplare den See über eine Woche als Rastplatz nutzten. Über den Zeitraum von über einer Woche konnten am See mindestens 3 verschieden Fischadler nachgewiesen werden. Das Maximum waren 5 unterschiedliche Exemplare am 07. September. Eine solche Zahl an Fischadlern konnte im Coburger Land bisher nie gleichzeitig dokumentiert werden.

Schwarzstorch Brutverdacht

Art:	*Ciconia nigra* - Schwarzstorch
Anzahl:	2
Beobachter:	Christian Fischer und Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Gebiet Goldbergsee, Glender Wiesen
Datum:	Juli - August 2021

© Ronny Köhler

Bis dato liegt für das Coburger Land kein gesicherter, aktueller Brutnachweis des Schwarzstorches vor. Dieses Jahr gab es allerdings mehrere Beobachtungen, die auf eine Brut bei uns im Landkreis hindeuten.

Bienenfresser Durchzug

Art:	*Merops apiaster* - Bienenfresser
Anzahl:	5
Beobachter:	Dieter Franz, Helmut Laussmann und Florian Hecky
Beobachtungsort:	Heldritt und Großheirath
Datum:	05.09.2021

Im Gegensatz zu anderen Vogelarten, deren Bestände teils drastisch einbrechen, nehmen die Vorkommen des Bienenfressers immer weiter zu. Als wärmeliebende Vogelart profitiert der Bienenfresser vom Klimawandel. Im Coburger Land ist der Bienenfresser aktuell leider noch kein Brutvogel, allerdings konnten mehrere Bienenfresser beim Durchzug gesichtet werden. Am 05.09.2021 konnten im Landkreis Coburg gleich zwei Trupps dieser farbenfrohen Vögel beobachtet werden.

Symbolbild © Urs Leuthäusser

Moorente Erstnachweis

Art:	*Aythya nyroca* - Moorente
Anzahl:	1
Beobachter:	Bastian Forkel, Urs Leuthäusser und Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	12.09.2021
Rote Liste Wanderer:	1, vom Aussterben bedroht

Zur monatlichen Wasservogelzählung am Goldbergsee entdeckte Bastian Forkel eine Moorente auf dem Grundsee Nord. Das Tier war sehr weit entfernt, doch waren alle Bestimmungsmerkmale eindeutig erkennbar, vor allem, weil das Tier auch im Flug gesehen wurde. Die Moorente ist leicht mit einer weiblichen Reiherente zu verwechseln.
Die Moorente kommt vor allem in Osteuropa und Vorderasien vor. Am Goldbergsee ist sie eine Erstbeobachtung, bisher wurde sie im Coburger Land noch nie nachgewiesen.

Symbolbild © Bastian Forkel

Weißwangengänse

Art:	*Branta leucopsis* - Weißwangengans / Nonnengans
Anzahl:	2
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	10.10.2021 - 31.10.2021

Am 10.10.2021 wurden am Goldbergsee zwei Nonnengänse entdeckt. Die Nonnen- oder auch Weißwangengans ist, vor allem an der Nordseeküste, ein sehr häufiger Wintergast. Mittlerweile haben sich aber sogar einige Brutkolonien etabliert. Im Süden Deutschlands ist die Nonnengans nur ein seltener Gast. Als kleinen Nachtrag möchten wir hier noch die Beobachtung zweier Nonnengänse am 28.03.21 und die Beobachtung von drei Nonnengänsen am 15.05.21 nennen. Beide Sichtungen fanden am Goldbergsee statt.

© Bastian Forkel

Tundrasaatgänse

Art:	*Anser fabalis rossicus* - Tundrasaatgans
Anzahl:	9
Beobachter:	Bastian Forkel, Ronny Köhler und Urs Leuthäusser
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	17.10.2021

Eine weitere seltene Beobachtung für das Coburger Land machten Ronny Köhler, Bastian Forkel und Urs Leuthäusser während der Wasservogelzählung am 17.10.2021. Gemeinsam mit den am Goldbergsee häufigen Grau- und Kanadagänsen, flogen auch neun seltene Tundrasaatgänse auf den See ein. Die letzte Sichtung dieser Art in Coburg erfolgte im Oktober 2016 - ebenfalls am Goldbergsee.

© Bastian Forkel

Tannenhäher im Dorf

Art:	*Nucifraga caryocatactes* - Tannenhäher
Anzahl:	1
Beobachter:	Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Meilschnitz
Datum:	23.10.2021

Tannenhäher können eher seltener, doch hin und wieder entdeckt werden. Etwas häufiger sind sie allerdings in den höheren Lagen des Thüringer Waldes zu finden. In Meilschnitz flogen im Oktober häufiger Eichelhäher durch die Gärten und besuchten dort Futterstellen. Am 23.10.2021 saß überraschenderweise jedoch auch ein Tannenhäher auf einem Rosenbogen in einem Garten im Ort.

Symbolbild © Andreas Lützelberger

Singschwäne am Goldbergsee

Art:	*Cygnus cygnus - Singschwan*
Anzahl:	1
Beobachter:	Bernd Flieger, Michael Puels und Bernhard Struck
Beobachtungsort:	Goldbergsee - Biotopsee
Datum:	31.10.2021, 31.12.2021

Wie auch schon im letzten Jahr konnten Singschwäne als sehr seltene Wintergäste am Godlbergsee beobachtet werden. Im Oktober wurde ein einzelnes Exemplar gesichtet und zum Jahresabschluss nochmals acht. Die Tiere machten in beiden Fällen nur einen kurzen Zwischenstopp und waren in den darauffolgenden Tagen nicht zu sehen.
Der Singschwan brütet in Nordeuropa und Sibirien, einzelne Paare gibt es aber auch in Deutschland. Die Tiere überwintern in großer Zahl in Nordeutschland. Zu erkennen sind sie an ihrem gelben Schnabel und dem namesgebenden wohltönenden Ruf.

Symbolbild, © Urs Leuthäusser

Bartmeisen am Goldbergsee

Art:	*Panurus biarmicus* - Bartmeise
Anzahl:	5
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	31.10.2021, 14.11.2021 und 22.11.2021

Im Herbst und Winter konnten am Goldbergsee mehrfach Trupps der seltenen Bartmeisen beobachtet werden. Die Tiere wurden immer im kleinen Schilfgürtel am Südufer des Biotopsees beobachtet.
Bartmeisen sind Schilfbewohner und in Oberfranken nur selten zu sehen, auch am Goldbergsee kommen sie nur als Ausnahme vor. Ein Brutnachweis liegt nicht vor, alle Beobachtungen stammen aus dem Winterhalbjahr.
Der größte beobachtete Trupp bestand aus 5 Tieren, wobei es möglich ist, dass sich mehr Tiere im Gebiet aufhalten.

© Urs Leuthäusser

Steppenmöwen am Goldbergsee

Art:	*Larus cachinnans* - Steppenmöwe
Anzahl:	2
Beobachter:	Sebastian Lehmeier, Urs Leuthäusser, Bastian Forkel
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	02.11.2021 und 14.11.2021

Großmöwen sind im Coburger Land allgemein seltene Gäste, darum wollen wir die beiden Beobachtungen von je zwei Steppenmöwen hervorheben. Die Steppenmöwe ist in Deutschland ein seltener Brutvogel, bei uns allerdings nur ein seltener Gast.

© Urs Leuthäusser

Saatkrähen Schwarm

Art:	*Corvus frugilegus* - Saatkrähe
Anzahl:	mind. 100 / mind. 10
Beobachter:	Bastian Forkel und Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Elsa / Meilschnitz
Datum:	03.11.2021 / 12.12.2021

Am 03.11.2021 beobachtete Bastin Forkel auf einem Feld in der Nähe von Elsa einen Schwarm Saatkrähen mit ungefähr 100 Tieren. Am Tag darauf war an der selben Stelle nur noch ein einzelnes Exemplar zu sehen.
Am 12.12.2021 entdeckte Ronny Köhler mindestens 10 Saatkrähen. Diese flogen mit einem größeren Schwarm Rabenkrähen auf den Feldern zwischen Meilschnitz und Wildenheid.

© Ronny Köhler

Raufußbussarde

Art:	*Buteo lagopus* - Raufußbussard
Anzahl:	4
Beobachter:	Bastian Forkel und Urs Leuthäusser
Beobachtungsort:	Ottowind
Datum:	ab 04.11.2021
Rote Liste Wanderer:	2, gefährdet

Bereits im November konnten Bastian Forkel und Urs Leuthäusser mehrere Raufußbussarde in der Gegend um Ottowind beobachten. Der Raufußbussard brütet ausschließlich nördlich des Polarkreises und ist im Coburger Land ein seltener Wintergast. Er ist nur schwer vom heimischen Mäusebussard unterscheidbar, da dieser sehr variabel in der Färbung ist. Daher ist anzunehmen, dass sich im Coburger Land mehr Raufußbussarde aufhalten als vermutet.
Die beobachteten Tiere waren über einen längeren Zeitraum ortstreu. Es konnten mit Sicherheit vier unterschiedliche Exemplare beobachtet werden.

© Urs Leuthäusser

Kornweihe im nördlichen Landkreis

Art:	*Circus cyaneus* - Kornweihe
Anzahl:	1
Beobachter:	Bastian Forkel und Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Ahlstadt
Datum:	12.12.2021

Am 12.12.2021 beobachteten Bastian Forkel und Ronny Köhler eine weibchenfarbige Kornweihe im Überflug am Ruhbaumkopf bei Ahlstadt. Damit war neben Rohr- und Wiesenweihe eine weitere Weihenart im Coburger Land zu sehen. Bei diesem Exemplar ist jedoch davon auszugehen, dass es sich um ein überwinterndes Exemplar aus Skandinavien handelt. In Deutschland sind Kornweihen als Brutvögel fast überall ausgestorben. Im Winter können dagegen hin und wieder Überwinterungsgäste aus dem Norden beobachtet werden.

© Ronny Köhler

Nachtrag 2021 01

Regenbrachvögel

Art:	*Numenius phaeopus* - Regenbrachvogel
Anzahl:	2
Beobachter:	Urs Leuthäusser
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	27.04.2021

Beim Durchschauen der Bilder vom Goldbergsee fielen Urs Leuthäusser auf einem Bild vom 27. April zwei große dunkle Vögel auf.
Es stellte sich heraus, dass es sich um zwei Regenbrachvögel und damit den einzigen Nachweis dieser seltenen Art im Jahr 2021 handelte.
Beim Besuch am See waren die Vögel übersehen und auch von niemandem anderen gemeldet worden.
Der Regenbrachvogel brütet in der eurasischen Tundra und Taiga und kommt in Deutschland nur als Durchzügler vor. Er ist etwas kleiner als der Große Brachvogel.
Im Coburger Land konnten 2020 ein Individum und 2008 zwei Tiere beobachtet werden, jeweils am Goldbergsee.

© Urs Leuthäusser

Eulen

Schleiereule, © Urs Leuthäusser

Im Coburger Land werden Eulenbestände soweit wie möglich erfasst. Insbesondere die Bestände der Schleiereule sind genau dokumentiert und von Werner Hellwig erfasst.

Mithilfe einer neuen Datenstruktur werden die Bestände seltener Arten, insbesondere Eulen, im Coburger Land durch Werner Hellwig seit diesem Jahr (auf Basis intensiver Arbeit der letzten Jahrzehnte) dokumentiert. Insbesondere die Schleiereule steht im Fokus. Da der Turmfalke der Hauptnutzer von Schleiereulen-Nistkästen ist, ist auch er recht genau erfasst. Soweit es möglich ist werden auch die Daten von anderen Eulenarten aufgenommen.
Bei Schleiereule und Turmfalke kann angenommen werden, dass ein großer Teil der Bruten erfasst ist. Bei anderen Eulen ist ein großer Teil der Bruten wahrscheinlich nicht bekannt, was auf ihre versteckte Lebensweise oder fehlenden Datenfluss zurückzuführen ist.
Über die bekannten Daten aus diesem Jahr der verschiedenen heimischen Eulenarten möchten wird einen kurzen Überblick geben:

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl Brutpaare	Anzahl Jungvögel
Schleiereule	*Tyto alba*	18	64
Waldkauz	*Strix aluco*	7	24
Waldohreule	*Asio otus*	2	7
Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	1	4
Wanderfalke	*Falco peregrinus*	1	3
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	81	239
Baumfalke	*Falco subbuteo*	1	3

Zu Uhu, Raufußkauz und Steinkauz liegen für 2021 Beobachtungen aber keine Brutnachweise vor.

Besondere Beute

Immer wieder kommt es vor, dass Vögel mit Beutetieren beobachtet werden, die nicht in ihrem typischen Nahrungsspektrum liegen. Dies können interessante Hinweise auf eine Anpassung an einer Veränderung des Nahrungsspektrums sein. Dies kann zeitlich begrenzt und auf lokale Umstände, aber auch auf den Klimawandel zurückzuführen sein. Natürlich können solche Beobachtungen auch einfach Zufall sein.

Wespenbussard mit Frosch

Ronny Köhler konnte einen Wespenbussard mit einem Frosch (unbestimmt) als Beute fotografieren.
In wespenarmen Jahren, also feuchten Jahren wie 2021 weicht der Wespenbussard regelmäßig auf alternative Beute, vor allem Frösche, aus.

Wespenbussard, © Ronny Köhler

Braunkehlchen mit großem Blaupfeil

Am Goldbergsee konnte ein Braunkehlchen mit einem erbeuteten Großen Blaupfeil beobachtet werden. Die Großlibelle liegt eigentlich außerhalb des Beuteschemas der kleinen Singvögel.
Der Altvogel versuchte die Libelle an seine Jungen zu verfüttern. Für diese war die Libelle aber zu groß.

Braunkehlchen, © Urs Leuthäusser

Drosselrohrsänger mit Heupferd

Ebensfalls ungewöhnlich groß ist ein Heupferd als Beute des Drosselrohrsängers. Normal bevorzugen sie kleinere, schilfbewohnende Insekten und Spinnen.
Auffällig ist, dass die Flügel der Heuschrecke bereits entfernt wurden und die Beute so vermutlich den Jungvögel im Nest übergeben wurde.

Drosselrohrsänger, © Ronny Köhler

Amphibien

Kreuzkröte Reproduktion

Art:	*Epidalea calamita* - Kreuzkröte
Anzahl:	min 11 Adulte
Beobachter:	Bastian Forkel, Petra Altrichter
Beobachtungsort:	wird nicht gennant
Datum:	Juli bis September 2021

Nach dem herben Rückschlag im Juni, als während einer Trockenperiode das gesamte Habitat der Kreuzkröten austrocknete und somit alle Kaulquappen verloren waren, folgten starke Regenfälle, die die Gewässer wieder füllten. Die Kreuzkröten, die durch eben solche Wetterlagen zum Laichen animiert werden, haben sofort wieder in mehreren der Lachen gelaicht. Durch die warmen Temperaturen im Sommer und gelegentlichen Regen schafften es diesmal viele der Kaulquappen bis zur fertigen Jungkröte.

© Bastian Forkel

Falsche Landkarten-Höckerschildkröte

Art:	*Graptemys pseudogeographica pseudogeographica* - Falsche Landkarten-Höckerschildkröte
Anzahl:	2
Beobachter:	Bastian Forkel
Beobachtungsort:	Froschgrundsee und südlicher Landkreis
Datum:	04.07.2021 / 16.08.2021

Im Coburger Land konnten 2021 zwei adulte weibliche Falsche Landkarten-Höckerschildkröten nachgewiesen werden. Diese wurden wohl aus falscher Tierliebe ausgesetzt.
Bitte setzen Sie unter keinen Umständen Haustiere in freier Wildbahn aus!

© Bastian Forkel

Heuschrecken

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Rote Liste By	Anzahl	Beobachter	Ort
Blauflügelige Sandschrecke	*Sphingonotus caerulans*	2	92-187	Leon Gröhlich, Felix Zimmermann	Pilgershöhe
Westliche Beißschrecke	*Platycleis albopunctata*	3	240-481	Leon Gröhlich, Felix Zimmermann	Pilgershöhe
Gefleckte Keulenschrecke	*Myrmeleotettix maculatus*	3	2	Leon Gröhlich, Felix Zimmermann	Pilgershöhe
Heidegrashüpfer	*Stenobothrus lineatus*	3	1	Leon Gröhlich, Felix Zimmermann	Pilgershöhe
Blauflügelige Ödlandschrecke	*Oedipoda caerulescens*	3	5	Leon Gröhlich, Felix Zimmermann	Pilgershöhe
Kurzflügelige Schwertschrecke	*Conocephalus dorsalis*	3	1	Gerhard Hübner	Drossenhausen
Rotflügelige Schnarrschrecke	*Psophus stridulus*	2	>2	Gerhard Hübner	Weißenbrunn v.W.
Langflügelige Schwertschrecke	*Conocephalus fuscus*		1	Gerhard Hübner	Brüx
Sumpfgrashüpfer	*Pseudochorthippus montanus*	V	1	Gerhard Hübner	Brüx
Gemeine Plumpschrecke	*Isophya kraussii*	D	>10	Gerhard Hübner	Hambachgrund
Punktierte Zartschrecke	*Leptophyes punctatissima*		2	Bastian Forkel, Sebastian Lehmeier	Rödental, Meeder
Nadelholz-Säbelschrecke	*Barbitistes constrictus*		1	Ronny Köhler, Petra Altrichter	Neustadt bei Co.
Warzenbeißer	*Decticus verrucivorus*	3	1	Ronny Köhler	Meilschnitz

Interessante Heuschreckenfunde an der Pilgershöhe Unterwohlsbach

Im Rahmen ihres Praktikums an der LBV-Geschäftsstelle Coburg untersuchten Leon Gröhlich und Felix Zimmermann die Heuschrecken-Fauna an der Pilgershöhe Unterwohlsbach. Einige interessante Ergebnisse sollen hier nachfolgend aufgeführt werden. Es wurde im Zeitraum vom 09. bis 20. September 2021 eine Populationsgrößenbestimmung durchgeführt. Dafür wurden Exemplare kurz gefangen, markiert, gezählt und wieder entlassen bzw. später erneut gefangen und gezählt. Anschließend wurden nach verschiedenen Methoden Hochrechnungen der Populationsgröße durchgeführt.

85 Tiere der Blauflügeligen Sandschrecke (Sphingonotus caerulans, Rote Liste BY 2 - stark

gefährdet), konnten gefunden werden. Da die Tiere ausgezeichnet fliegen können, ist es dieser Art möglich, geeignete Lebensräume schnell zu besiedeln. Der Klimawandel kommt dieser Art dabei zugute. Nach einer Hochrechnung der Populationsgröße nach verschiedenen Methoden lag der Bestand dort zwischen 92 bis 187 Individuen. Die Art wurde 2012 im Coburger Land erstmalig nachgewiesen, und zwar am Güterbahnhof in Coburg, wo sie aktuell noch vorkommt. Sie lebt primär in trocken-heißen Lebensräumen mit spärlicher Vegetation, beispielsweise in Kies- und Sandgruben. Entlang von Bahnlinen scheint sie sich auszubreiten.

Blauflügelige Sandschrecke, © Gerhard Hübner

Erst 2020 wurde die Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*, Rote Liste BY 3 - gefährdet) mit wenigen Einzelexemplaren an diesem Standort entdeckt. In diesem Jahr konnte man 110 Tiere zählen und geht nach den Hochrechnungen von 240 bis 481 Individuen aus. Die Lebensraumansprüche sind ähnlich der von Sand- und Ödlandschrecken.
Außerdem konnten Leon Gröhlich und Felix Zimmermann Neunachweise für 2 Arten am Standort Pilgershöhe dokumentieren. Am 09.09.21 fanden sie 2 Individuen der Gefleckten Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*, Rote Liste BY 3 – gefährdet) und am 17.09.21 wurde 1 Exemplar des Heidegrashüpfers (*Stenobothrus lineatus*, Rote Liste BY 3 - gefährdet) entdeckt.
Zudem wurde an diesem Standort nach dem Neunachweis von 2020 am 17.08.21 die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*, Rote Liste BY 3 - gefährdet) mit 5 Individuen bestätigt. Auch sie gehört zu den (noch) seltenen Arten, die sich bedingt durch den Klimawandel sukzessive ausbreiten.

Kurzflügelige Schwertschrecke, © Marlene Klisa

Besondere Heuschreckennachweise durch Gerhard Hübner

Am 05.08.21 fand Gerhard Hübner im Nordosten von Drossenhausen ein Weibchen der Kurzflügeligen Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*, Rote Liste BY 3 - gefährdet). Diese ausbreitungsschwache Art ist sehr selten bei uns in verinselten Feuchtlebensräumen nachgewiesen. Sie benötigt höhere Vertikalstrukturen in der Vegetation, wie sie in Großseggenrieden und Hochstaudenfluren zu finden sind. So auch westlich von Brüx neben einer LBV-Pachtfläche, wo im Oktober ein Männchen und ein Weibchen entdeckt wur-

Rotflügelige Schnarrschrecke, © Gerhard Hübner

den.
Am 08.10.2021 konnte auf einer LBV-Fläche im Grenzstreifen am Koppelsberg, Weißenbrunn v. W., die Rotflügelige Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*, Rote Liste BY 2 - stark gefährdet) mit mehreren Weibchen nachgewiesen werden. Sie ist eine Zeigerart intakter Kalkmagerrasen. Aktuell ist Gerhard Hübner kein jüngerer Nachweis im Coburger Land bekannt, außer dort mit Schwerpunkt im thüringischen Grenzstreifen.

Gemeine Plumpschrecke, © Gerhard Hübner

Östlich von Brüx auf einer LBV-Pachtfläche wurde ein Individuum der Langflügeligen Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*) gefunden. Bis vor wenigen Jahren gab es lediglich eine Altmeldung von 1989, aber inzwischen breitet sich diese gut flugfähige Art im Coburger Land langsam aus. Außerdem konnte dort ein Sumpfgrashüpfer (*Pseudochorthippus montanus*, Rote Liste BY V – Vorwarnliste) entdeckt werden. Der hyprophile Grashüpfer war bislang noch nicht von den Bergdörfern dokumentiert.
Im Rahmen eines Monitorings von ausgewählten bayerischen Weidegebieten wurde 2021 eine Bestandsaufnahme der Heuschreckenfauna auf den LBV-Rinderweiden im Hambachgrund durchgeführt. Als lokale Besonderheit konnte dort die Gemeine Plumpschrecke (*Isophya kraussii*) in größerer Zahl registriert werden. In der Roten Liste wird sie unter D (Daten unzureichend) geführt. Das mag an ihrer heimlichen Lebensweise liegen, denn sie klettert gut getarnt in höheren Krautschichten umher und Männchen stridulieren für uns kaum wahrnehmbar im Ultraschallbereich. Mittels Bat-Detektor wird jedoch der typische Gesang hörbar, und die Untersuchungen der letzten Jahre deuten an, dass diese kurzflügelige Langfühlerschrecke im Coburger Land wohl verbreiteter ist als bislang angenommen.

Heuschreckenfunde durch Ronny Köhler und Bastian Forkel

Nadelholz-Säbelschrecke, © Ronny Köhler

Rein zufällig entdeckte Bastian Forkel bei sich zuhause eine Punktierte Zartschrecke und erbrachte hiermit den Erstnachweis dieser Art für das Coburger Land. Sebastian Lehmeier machte außerdem einen Todfund dieser Art in Meeder
Am 04.08.2021 entdeckte Ronny Köhler in einem Waldgebiet nahe Meilschnitz eher zufällig eine Heuschrecke an einem Busch. Erst später konnte diese anhand des entstandenen Fotos als Säbelschrecke der Gattung Barbitistes bestimmt werden, mit der Vermutung, dass es sich um die Nadelholz-Säbelschrecke handelt. Trotz mehrfacher Suche konnte zunächst kein weiteres Exemplar gefunden werden. Am 25.09.2021 gelang jedoch zusammen mit Petra Altrichter der Wiederfund an exakt der gleichen Stelle und die Heuschrecke konnte als Nadelholz-Säbelschrecke bestimmt werden. Auch Bastian Forkel

konnte im Sommer 2021 durch Zufall - ebenfalls im Neustadter Raum - zwei männliche Nadelholz-Säbelschrecken finden. Laut Gerhard Hübner wurde diese Art zuletzt vor ca. 30 Jahren im Coburger Land nachgewiesen.
Auf einem Feldweg in der Nähe von Meilschnitz konnte Ronny Köhler ein weibliches Exemplar des Warzenbeißers finden und fotografieren. Gerhard Hübner zeigte sich begeistert über diesen Fund, da diese Meldung die erste aus dem Neustadter Buntsandsteingebiet ist. Leider konnte in diesem Jahr auch bei nachfolgender Suche kein weiteres Exemplar an dieser Stelle gefunden werden. Im Coburger Land ist diese Heuschreckenart stark rückläufig. Der Name rührt daher, dass man früher an eine heilende Wirkung glaubte, wenn man die Tiere in Warzen beißen ließ.

Warzenbeißer, © Ronny Köhler

Libellen

Im hinteren Teil dieses Dokuments folgt eine ausführliche Zusammenstellung über Kleinlibellen im Coburger Land von Reiner Hermes.

Säugetiere

Fledermäuse

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Rote Liste By	Anzahl	Beobachter
Fransenfledermaus	*Myotis nattereri*		unbekannt	Petra Altrichter, Gerhard Hübner
Mopsfledermaus	*Barbastella barbastellus*	3	min 2	Petra Altrichter, Gerhard Hübner

Bei Begehungen von nicht genannten Fledermaus-Kellern konnten im vergangenen Jahr u. a. die Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) und die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) im Coburger Land nachgewiesen werden. Interessant sind dabei die gemachten Beobachtungen zum Verhalten.
Die Mopsfledermaus gilt als „kältehart“ und war daher nur in sehr kalten Phasen mit längeren Frostperioden in den Kellern zu finden. Vorher scheint es so, dass ihnen Baumritzen oder angebrachte Fledermausflachkästen zum Überwintern reichen.
Bei der Fransenfledermaus beobachten wir seit Jahren folgendes Phänomen: Sie wird überproportional zu Beginn (November) und Ende der Überwinterung (März/April) in Kellern gefunden. Im Hochwinter (Dezember bis Februar) sind die Sichtungen dagegen deutlich geringer. Vermutlich ziehen die Tiere im Laufe des Winters um oder verkriechen sich innerhalb der Unterkünfte in unzugängliche, tiefere Höhlungen, die aber in vielen unserer Fledermauskeller gar nicht vorhanden sind. Entsprechendes beobachteten unsere Kollegen im Nachbarlandkreis Haßberge, die früher bei ihren Novemberkontrollen oft Rekordzahlen bei der Fransenfledermaus hatten. Die Ursache für dieses Verhalten ist unklar.

Fransenfledermaus, © Petra Altrichter

Mopsfledermaus, © Gerhard Hübner

Schlusswort

Die winterlichen Meilschnitzwiesen
© Ronny Köhler

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an der Fauna von Stadt und Landkreis Coburg!
Wie auch im ersten Rundbrief können wir natürlich nicht für Vollständigkeit garantieren, alle uns vorliegenden Besonderheiten wurden erfasst.
Für uns gilt bei den Beobachtungen, dass wir Arten niemals stören wollen. Daher werden auch sensible Lebensräume nicht betreten. Wir möchten Sie bitten, diesen Grundsatz ebenfalls einzuhalten, um sicher zu gehen, dass uns Arten erhalten bleiben oder wieder eine Lebensgrundlage finden können. Es hat sich gezeigt, dass manche Arten bereits auf dem Balkon oder im eigenen Garten beobachtet werden können. Voraussetzung dafür ist natürlich ein geeigneter Kleinstlebensraum (ein Steingarten oder Englischer Rasen gehört da selten dazu). Werden Sie selbst aktiv oder unterstützen Sie die Aktiven und helfen Sie den Arten vor Ihrer Haustür!
Wir können versichern, dass alle hier aufgeführten Beobachtungen und Bilder mit größter Rücksicht auf die Tiere gemacht wurden. Dazu gehört es auch, gewissen Standorte nicht preiszugeben, auch wenn es viele sicherlich interessieren würde.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle aufgeführten Beobachter und Fotografen, dafür dass wir die Beobachtungen nennen und Bilder zeigen durften!
Vielen Dank fürs Lesen dieses zweiten Rundbriefes. Wir freuen uns darauf, Ihre Beobachtungen im nächsten Rundbrief Mitte 2022 aufnehmen zu können!

Ihr Autoren-Team

Im Anschluss folgt die Übersicht über Kleinlibellen im Coburger Land von Reiner Hermes.

Bastian Forkel (bastian.forkel@lbv.de, instagram.com/produced_by_basti/)
Urs Leuthäusser (urs.leuthaeusser@lbv.de, urs-naturfoto.de)
Ronny Köhler (ronny_koehler@web.de)
Sebastian Lehmeier

Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Coburg
(coburg@lbv.de, coburg.lbv.de)

Kleinlibellen im Coburger Land
Notizbuch 2021

vorneweg

Dieses Notizbuch ist kein wissenschaftliches Werk, sondern eine Zusammenfassung meiner Beobachtungen und Aktivitäten im Jahr 2021. Auf Verbreitungskarten und vergleichende Darstellungen zu früheren Kartierungen verzichte ich in dieser Zusammenfassung. Alle Beobachtungsdaten können in „Libellen online“, dem Artenportal vom bayerischen Landesamt für Umwelt (LFU) eingesehen werden.

Alle Fotos stammen aus dem Landkreis Coburg, einschließlich dem Stadtgebiet Coburg und wurden von mir erstellt.

Reiner Hermes
Hutstr, 7
96479 Weitramsdorf/Weidach reiner.hermes@gmx.de

Bei Veröffentlichung von meiner urheberrechtlich geschützten Bilder, Grafiken oder Texten bitte ich jeweils um Angabe meines Namens und um Zusendung eines Belegexemplars.

Inhaltverzeichnis

vorneweg 2
Inhaltverzeichnis 3
Abbildungsverzeichnis 4
Tabellenverzeichnis 4
Beobachtungen – 2020/2021 5
Untersuchungsgebiet 5
Klimaverhältnisse 2021 6
Kleinlibellen – wie sehen die aus? 8
Kleinlibellen Beobachtungen 2020 / 2021 9
Arten und Familien 10
Prachtlibellen (Calopterygidae) 11
Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens) 11
Blauflügel Prachtlibelle (Calopteryx virgo) 12
Teichjungfern (Lestidae) 13
Gemeine Binsenjungfer (Lestes sponsa) 13
Glänzende Binsenjungfer (Lestes dryas) 14
Südliche Binsenjungfer (Lestes barbarus) 15
Kleine Binsenjungfer (Lestes virens) 16
Westliche Weidenjungfer (Chalcolestes viridis) 17
Winterlibellen (Sympecma) 18
Gemeine Winterlibelle (Sympecma fusca) 18
Schlanklibellen (Coeagrionidae) 19
Pechlibellen (Ischnura) 19
Große Pechlibelle (Ischnura elegans) 19
Kleine Pechlibelle (Ischnura pumilio 20
Becherjungfern (Enallagma) 21
Gemeine Becherjungfer (Enallagma cyathigerum) 21
Azurjungfern (Coenagrion) 23
Hufeisen-Azurjungfer (Coenagrion puella) 23
Speer-Azurjungfer (Coenagrion hastulatum) 24
Gabel-Azurjungfer (Coenagrion scitulum) 25
Granataugen (Erythromma) 26
Großes Granatauge (Erythromma najas) 26
Kleines Granatauge (Erythromma viridulum) 26
Adoinislibellen (Pyrrhosoma 27
Frühe Adonislibelle (Pyrrhosoma nymphula) 27
Federlibellen (Platycnemididae) 28
Blaue Federlibelle (Platycnemis pennipes) 28

Abbildungsverzeichnis

Untersuchungsgebiet und Fundorte 2020/2021 Landkreis Coburg 5
Alstergrund in der Nähe von Oberelldorf (09.07.2021) 6
Rotmilan im Schneesturm - April 2021 / Itzgrund bei Schottenstein 7
Körperbau am Beispiel einer Hufeisen -Azurjungfer 8
Gebänderte Prachtlibelle 11
Blauflügel Prachtlibelle – Männchen (links) und Weibchen (rechts) 12
Habitat der Prachtlibellen, Bach in Schweighof 12
Gemeine Binsenjungfer 13
Glänzende Binsenjungfer – Eiablage 14
Südliche Binsenjungfer 15
Kleine Binsenjungfer – bei der Eiablage im Tandem 16
Westliche Weidenjungfer 17
Gemeine Winterlibelle mit blauen Augenkuppen 18
Große Pechlibelle 19
Kleine Pechlibelle, immatures Weibchen – forma aurantiaca 20
Gemeine Becherjungfer 21
Becherjungfer 22
Regenrückhaltebecken - Ideale Lebensräume für Libellen 22
Hufeisen-Azurjungfer 23
Speer-Azurjungfer 24
Gabel-Azurjungfer mit Beute - Kürbisspinne(Araniella cucurbitina) 25
Kleines Granatauge bei der Eiablage 26
Frühe Adonislibelle 27
Blaue Federlibelle 28

Tabellenverzeichnis

Kartierungsergebnisse 2020 /2021 9
Kleinlibellen im Coburger Land 10

Beobachtungen – 2020/2021

Untersuchungsgebiet

Der im nordbayrischen Regierungsbezirk Oberfranken liegende Landkreis Coburg, einschließlich der kreisfreien Stadt Coburg. Meine Beobachtungen konzentrieren sich in der Hauptsache auf die nordwestlichen Landkreisteile und den Itzgrund.

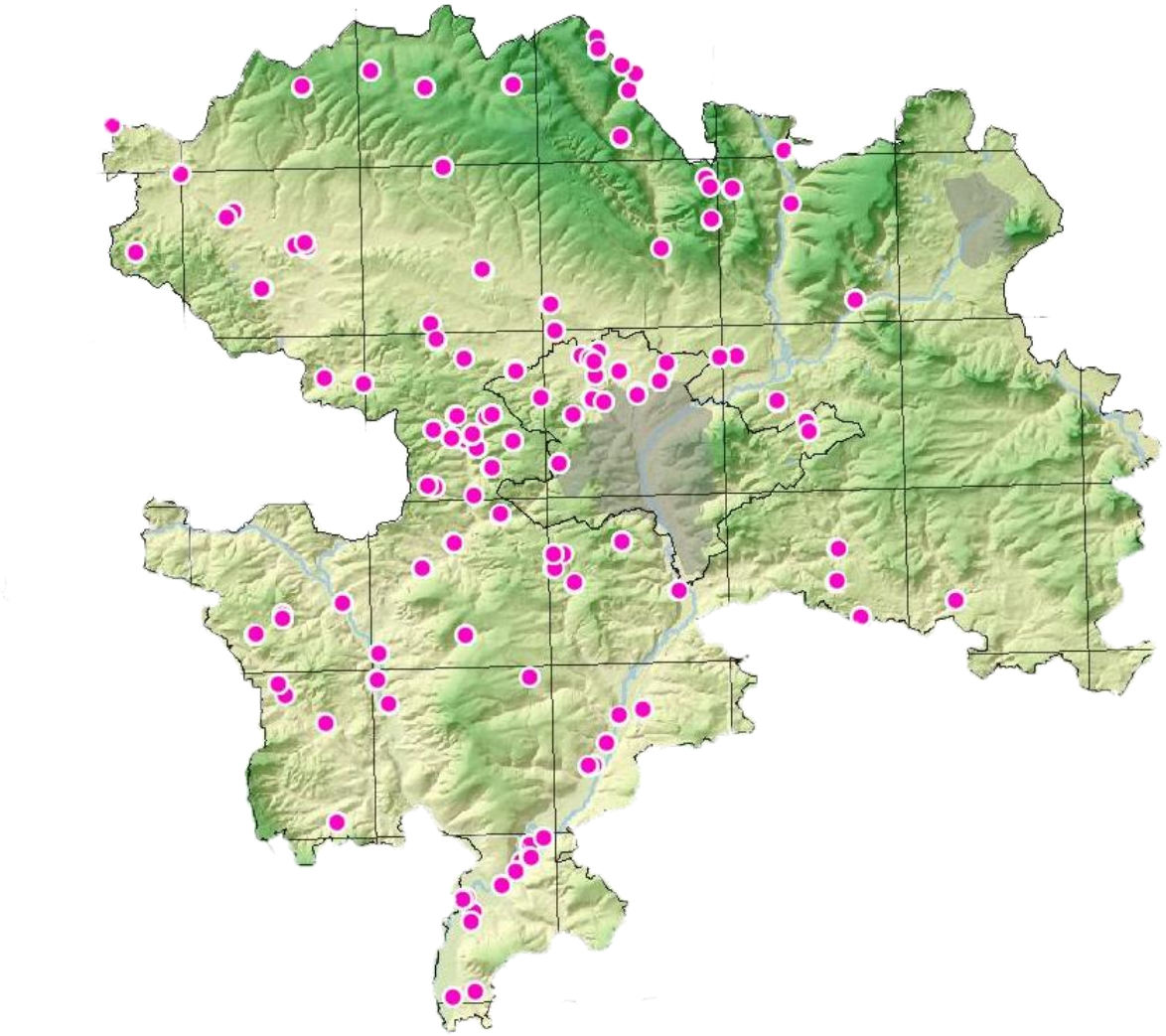


ABBILDUNG 1 UNTERSUCHUNGSGEBIET UND FUNDORTE 2020/2021 LANDKREIS COBURG

Die Gesamtartenliste der Libellen in Bayern umfasst derzeit 76 Arten, wobei 72 als bodenständig gelten (LFU 2018). Ich konnte bisher 46 Arten (60,53%) im Landkreis finden, wobei ich davon ausgehe, dass sich darunter auch Irrgäste befinden, z.B. Südliche Heidelibelle (Sympetrum meridionale) und Gabel-Azurjungfer (Coenagrion scitulum).

Anmerkung: Mit der von Petra Altrichter gefundenen Spitzenfleck Libelle (Libellula fulva) erhöht sich die Gesamtartenliste des Landkreises auf mindestens 47 Arten.

Die Gruppe der Kleinlibellen umfasst im Coburger Land 18 Arten.

Klimaverhältnisse 2021

Der durchschnittliche Niederschlag lag in der Zeit von Ende März bis Ende August über dem Durchschnitt der letzten 30 Jahre. Alle drei Frühlingsmonate waren kälter als normal, knapp gesagt: Ein Frühjahr ohne Frühjahr. Der April war in Bayern der kälteste seit 24 Jahren und mit 15 Frosttagen der frostigste seit 83 Jahren. Der Mai brachte auch keine Besserung, er war der kälteste seit 30 Jahren, hatte 22 Regentage und war der windigste seit 75 Jahren. Besonders werden mehrere Starkregen- und Hochwasserereignisse in Erinnerung bleiben, die in einigen Ortschaften bisher so noch nie aufgetreten waren.

ABBILDUNG 2 ALSTERGRUND IN DER NÄHE VON OBERELLDORF (09.07.2021)

Die Wetterkapriolen erzeugten für Libellen sehr unterschiedliche Situationen. Zum einen führten einige Bäche und Tümpel, die in den vorausgegangenen Jahren im Sommer trocken gefallen waren, über das gesamte Jahr Wasser. Der Dürremonitor Deutschlands zeigte Ende Mai eine ausreichende Wasserversorgung in Bayerns Böden womit die Dürregefahr und die Wasserknappheit in Entwicklungsgewässern weitgehend aufgehoben war. Andererseits konnte beobachtet werden, dass die niedrigen Temperaturen, Starkregen und Hochwasser häufig eine deutliche Lücke im Tierbestand nach sich zogen. Beobachtungstage direkt nach den Starkregen waren selbst an sonst sehr guten Beobachtungsplätzen häufig vom Ergebnis eher „Mager“.

ABBILDUNG 3 ROHRWEIHE IM SCHNEESTURM - APRIL 2021 / ITZGRUND BEI SCHOTTENSTEIN

Kleinlibellen – wie sehen die aus?

Der wissenschaftliche Name Zygoptera setzt sich aus gr. *zygon* (gleichwertiges Paar) und gr. *pteron* (Flügel) zusammen und beschreibt damit die Gleichartigkeit der Vorder- und Hinterflügelpaare, was eine deutlich Abgrenzung zu der Gruppe der Großlibellen darstellt. Hier sind die Flügelpaare ungleich und stehen immer vom Körper ab.

Der Körperbau unserer Libellen hat sich in den letzten 250 Millionen Jahren kaum verändert und wird in drei Abschnitte unterteilt. Der Körper von Kleinlibellen ist schlank, der Hinterleib langgezogen und dünn. Die typische Kopfform ähnelt einer Walze an deren Enden, weit auseinander, die halbkugelartigen Komplexaugen sitzen.

Der deutsche Name ist nur sehr eingeschränkt zur Unterscheidung nutzbar.– In Europa sind zwar die meisten Kleinlibellen kleiner als Großlibellen, in den Tropen trifft das nicht zu.

Der Körper der Großlibellen ist deutlich „stärker“, die Flügel können, wie schon erwähnt nicht zusammengelegt werden und die Augen sind groß und eng zusammen.

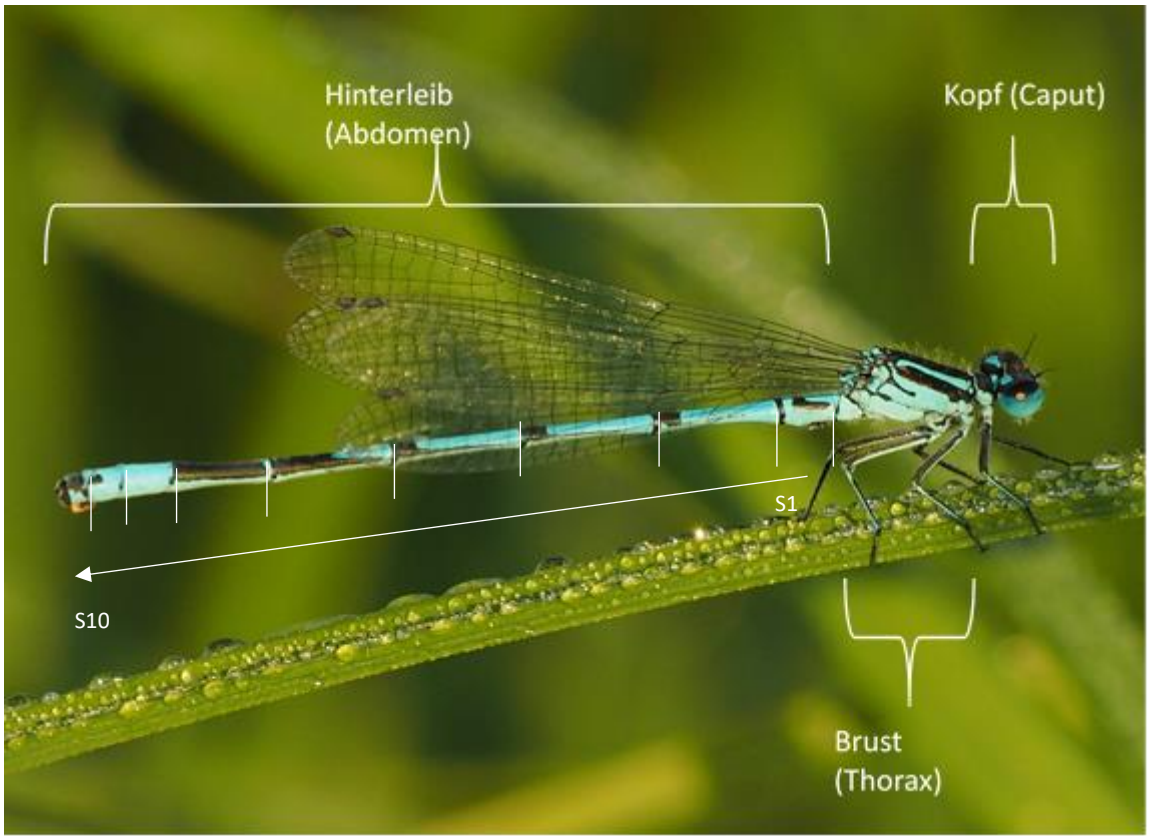


Abbildung 4 Körperbau am Beispiel einer Hufeisen -Azurjungfer

Bei den folgenden Artmonografien beschränke ich mich nur auf die wesentlichen, arttypischen Merkmale. In der Natur werden dem Beobachter immer wieder altersbedingte oder artspezifische Farbvarianten begegnen, die das Beobachten dieser Insektenarten nie langweilig machen.

Hauptmerkmale: Verwendete Symbole:

♂+♀: Merkmale die bei beiden Geschlechtern vorkommen

♂: Männchen

♀: Weibchen

Lebensraum:
Die Nennung des bevorzugten Lebensraums bezieht sich meistens auf die Gewässerarten die zur Fortpflanzung genutzt werden. Grob unterscheiden sich Still – und Fließgewässer Arten, wobei es spezialisierte Arten gibt und solche die nicht sehr wählerisch sind. Grundsätzlich sind die Tiere aber überall beobachtbar vor allem in der Zeit zwischen Schlupf und Geschlechtsreife auf den sogenannten Reifeflügen.

Flugzeit:
Die angegebene Flugzeit ist ebenfalls als „Kernzeit" zu werten, vor allem plötzlich einbrechende Schlechtwetterphasen können diese beeinflussen. Einzelbeobachtungen, weit außerhalb dieser Flugzeiten sind ebenfalls keine Seltenheit, spiegeln aber nicht die Kernzeit wieder in der die Art am besten Beobachtbar ist.

Auswahl von Fundorte:
Dahinter verbergen sich mehr oder weniger Orte an denen ich regelmäßig die Art beobachten konnte. Das ist leider keine 100%ige Voraussage, dass die Tiere zu jedem Zeitpunkt dort angetroffen werden können. Häufig spielt auch die Tageszeit und die Temperatur eine gewichtige Rolle und ich denke ich werde möglicherweise in einer ausführlicheren Ausgabe in der Zukunft diesen Punkt ausführlicher beleuchten.

Kleinlibellen Beobachtungen 2020 / 2021

		Deutscher Name	2020		2021	
Kleinlibellen (Zygoptera)	1	Blauflügel-Prachtlibelle	9	2,45%	15	2,15%
	2	Gebänderte Prachtlibelle	18	4,90%	17	2,44%
	3	Hufeisen-Azurjungfer	33	8,99%	68	9,76%
	4	Speer-Azurjungfer	3	0,82%	3	0,43%
	5	Gabel-Azurjungfer	0	0,00%	1	0,14%
	6	Gemeine Becherjungfer	15	4,09%	26	3,73%
	7	Großes Granatauge	5	1,36%	4	0,57%
	8	Kleines Granatauge	2	0,54%	8	1,15%
	9	Große Pechlibelle	32	8,72%	61	8,75%
	10	Kleine Pechlibelle	5	1,36%	6	0,86%
	11	Gemeine Binsenjungfer	10	2,72%	13	1,87%
	12	Glänzende Binsenjungfer	4	1,09%	9	1,29%
	13	Kleine Binsenjungfer	3	0,82%	8	1,15%
	14	Südliche Binsenjungfer	1	0,27%	6	0,86%
	15	Westliche Weidenjungfer	6	1,63%	11	1,58%
	16	Blaue Federlibelle	21	5,72%	42	6,03%
	17	Frühe Adonislibelle	8	2,18%	18	2,58%
	18	Gemeine Winterlibelle	16	4,36%	32	4,59%

TABELLE 1 KARTIERUNGSERGEBNISSE 2020 /2021 (R.HERMES)

Anzahl der Beobachtungen der Art an unterschiedlichen Fundorten und/oder Beobachtungstagen. Die höhere Anzahl von Funden 2021 ist zum größten Teil einer sorgfältigeren Dokumentation geschuldet.

Besuchte Fundorte 2021: 101, Beobachtungen an 64 Tagen

Arten und Familien

In Bayern gibt es vier Familien Kleinlibellen mit 28 Arten, wobei wie schon erwähnt 18 bei uns im Landkreis derzeit nachgewiesen sind und damit auch Vertreter aus allen Familien. In der folgenden Tabelle sind diese vier Familien und die dazugehörigen Arten aufgelistet. .

Prachtlibellen (Calopterygidae)

- *Blauflügel Prachtlibelle (Calopteryx virgo)*
- *Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens)*

Teichjungfern (Lestidae)

- *Südliche Binsenjungfer (Lestes barabus)*
- *Glänzende Binsenjungfer (Lestes dryas)*
- *Gemeine Binsenjungfer (Lestes sponsa)*
- *Kleine Binsenjungfer (Lests virens)*
- *Westliche Weidenjungfer (Lestes viridis*
- *Gemeine Winterlibelle (Sympecma fusca)*

Schlanklibellen (Coenagrionidae)

- *Speer -Azurjungfer (Coenagrion hastulatum)*
- *Hufeisen-Azurjungfer (Coenagrion puella)*
- *Gabel-Azurjungfer (Coenagrion scitulum)*
- *Großes Granatauge (Erythroma najas)*
- *Kleines Granatauge (Erythroma viridulum)*
- *Große Pechlibelle (Ischnura elegans)*
- *Kleine Pechlibelle (Ischnura pumilio)*
- *Gemeine Becherjungfer (Enallagma cyathigerum)*
- *Frühe Adonislibelle (Pyrrhosoma nymphula)*

Federlibellen (Platycnemidadae)

- *Blaue Federlibelle (Platycnemis pennipes)*

TABELLE 2 KLEINLIBELLEN IM COBURGER LAND

Prachtlibellen (Calopterygidae)

Prachtlibellen, der Name ist Programm, gibt es zwei Arten bei uns im Landkreis und beide sind nicht selten. Die auffälligen Libellen sind leicht erkennbar und Ihr schmetterlingsartiger Flug macht sie im Reich der Libellen unverwechselbar. Es ist häufig möglich die beiden Arten an Fließgewässern zusammen zu beobachten.

Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens)

Rote Liste Bayern 2017: häufig und ungefährdet, Bestandstrend langfristig: mäßiger Rückgang

ABBILDUNG 5 GEBÄNDERTE PRACHTLIBELLE ♂

Hauptmerkmale:

♂: grünlich- oder blaumetallisch schimmernder schlanker Körper, auffällige blaue Flügelbinde

♀: weniger auffällig, Körper meist metallisch grün bis bronzefarbig, grünliche, durchscheinende Flügel ohne Flügelbinde, weißes (Pseudo-) Flügelmal

Lebensraum:
Fließwasserart, Bäche und Flüsse mit sonnigen Abschnitten

Flugzeit:
Anfang Mai bis Ende August

Auswahl von Fundorte:

Bad Rodach, Schweighof, Mühlbach, Rodach
Seßlach, Rodach
Hoffmannsteiche, Thramersgrundbach
Mährenhausen, Schafteich, Schlehengraben

Blauflügel Prachtlibelle (Calopteryx virgo)

Rote Liste Bayern 2017: häufig und ungefährdet, Bestandstrend langfristig: mäßiger Rückgang

ABBILDUNG 6 BLAUFLÜGEL PRACHTLIBELLE – MÄNNCHEN (LINKS) UND WEIBCHEN (RECHTS)

Hauptmerkmale:

♂: grünmetallisch schimmernder schlanker Körper, Flügel völlig metallisch blauschwarz

♀: Körper meist metallisch grün bis bräunlich, durchscheinende bräunliche Flügel, weißes unechtes (Pseudo-) Flügelmal , schwer von C. splendens zu unterscheiden

Lebensraum:

Fließwasserart, Bäche und Flüsse mit sonnigen Abschnitten

Flugzeit:

Anfang Mai bis Ende August

Auswahl von Fundorte:

Bad Rodach, Schweighof, Graben nordost Ecke Hühnerremise
Weitramsdorf, Erksgrundbach
Heiligersdorf, Merlachsgraben, LBV Fläche
Kaltenbrunn, Schenkenau, Itzbrücke bis Stauwehr

ABBILDUNG 7 HABITAT DER PRACHTLIBELLEN, BACH IN SCHWEIGHOF

Teichjungfern (Lestidae)

Der deutsche Name bezieht sich auf ihre Lebensräume – Tümpel und Teiche. Alle bei uns vorkommenden Arten haben einen bräunlich-bronzefarbenen oder metallisch grün gefärbten Körper. Häufig sind die Männchen teilweise blau bereift, das macht die Bestimmung für den Beobachter einfacher. Dagegen ist die Einordung der Weibchen meist gar nicht so einfach. Durch die nahezu identischen ökologischen Ansprüche an den Lebensraum sind häufig mehrere Arten an einem Ort zu finden. Teichjungfern halten ihre Flügel während der Ruhephasen vom Körper abgespreizt, damit haben sie eine Sonderstellung innerhalb der Kleinlibellen.

Gemeine Binsenjungfer (Lestes sponsa)

Rote Liste Bayern 2017: Vorwarnliste (V), häufig, Bestandstrend langfristig: starker Rückgang

ABBILDUNG 8 GEMEINE BINSENJUNGFER ♂

Hauptmerkmale:

♂: Oberseite von Körper und Thorax grün- bis bronzefarben metallisch, S1/S2 + S9/S10 blau bereift, dunkle Flügelmale, Augen blau, Kopfunterseite dunkel, Obere Anhänge kreisförmig, untere gerade und sehr lang

♀: Körperfärbung ähnlich wie Männchen, jedoch fehlt jegliches blau. Augen hellbraun, Segment 1 – oben abgerundete, dreieckige Flecken

Lebensraum:
Breites Spektrum stehender Gewässer. Bewuchs mit Seggen, Binsen oder Röhricht

Flugzeit:
Mitte Juni bis Mitte September

Auswahl von Fundorte:
Itzgrund – LBV Flächen zw. Schottenstein und Gleußener Mühle Fronlach, Dürrmühle

Glänzende Binsenjungfer (Lestes dryas)

Rote Liste Bayern 2017: Gefährdet (3), selten, Bestandstrend langfristig: mäßig Rückläufig

Abbildung 9 Glänzende Binsenjungfer – Eiablage

Hauptmerkmale: Kräftigste (stämmigste) Art der heimischen Binsenjungfern

♂: Färbung wie bei der gemeinen Binsenjungfer, allerdings ist S2 nur bis zur Hälfte bereift, strahlend blaue Augen

♀: Wie gemeine Binsenjungfer, aber die Flecken auf S2 sind viereckig

Lebensraum:
Breites Spektrum stehender Gewässer. Bewuchs mit Seggen, Binsen oder Röhricht

Flugzeit:
Mitte Juni bis Mitte September

Auswahl von Fundorte:

Hoffmannsteiche,	Muggenbacher Tongrube

Südliche Binsenjungfer (Lestes barbarus)

Rote Liste Bayern 2017: Gefährdet (3), selten, Bestandstrend langfristig: starker Rückgang

ABBILDUNG 10 SÜDLICHE BINSENJUNGFER ♂

Hauptmerkmale:

♂+♀: Zweifarbiges Flügelmal (braun/weiß), unterer Hinterkopf gelb abgesetzt, keine blaue Bereifung am Körper, Abdomen oberseits kupferfarben und grün, breiter Antehumeralstreifen (farbige Streifen auf der Brustoberseite)

♂: Anhänge hell, untere Anhänge divergieren an der Spitze

Lebensraum:
Temporäre Stillgewässer, Wiesentümpel, flache Senken

Flugzeit:
Ende Juni bis Mitte September

Auswahl von Fundorte:

Bad Rodach, Bischofsau

Itzgrund – LBV Flächen zw. Schottenstein und Gleußener Mühle

Kleine Binsenjungfer (Lestes virens)

Rote Liste Bayern 2017: Stark gefährdet (2), selten, Bestandstrend langfristig: starker Rückgang

ABBILDUNG 11 KLEINE BINSENJUNGFER – BEI DER EIABLAGE IM TANDEM

Hauptmerkmale: kleiner und zierlicher als die anderen Binsenjungfern

♂+♀: Unterer Hinterkopf ist gelb abgesetzt, braune, links und rechts weiß gerahmte Flügelmale, Körper metallisch grün bis bräunlich

♂: Augenoberseite tiefblau, Segment 9 und 10 blau bereift

♀: Augen grünbraun

Lebensraum:
Flache Gewässer mit Schwankungen des Wasserstandes, bewachsen mit Binsen und Seggen, gut besonnt

Flugzeit:
Anfang August bis Oktober

Auswahl von Fundorte:

Kaltenbrunn, Schenkenau, Biotoptümpel südöstl. der Itz Muggenbacher Tongrube

Westliche Weidenjungfer (Chalcolestes viridis)

Rote Liste Bayern 2017: häufig und ungefährdet, Bestandstrend langfristig: Rückgang Ausmaß unbekannt

ABBILDUNG 12 WESTLICHE WEIDENJUNGFER

Hauptmerkmale: einzige Libelle bei uns die ihre Eier in lebendes Holz ablegt (z.B. Weiden)

♂+♀: Körper grün – metallisch, wird im Alter dunkler – kupferfarben bräunlich, keine blaue Bereifung, schwarze Beine, helle, schwarz eingerahmte Flügelmale. Auf den Seiten des Brustkorbs ist eine spornartige, nach vorne gerichtete Zeichnung zu beobachten!

♂: Obere Anhänge hell und kreisförmig, untere dunkel, kurz und dunkel

♀: Kräftiges Abdomen, kurze Anhänge

Lebensraum:
Stehende und langsam fließende Gewässer → absolut notwendig: Bäume und Büsche mit über den Wasser hängenden Ästen und Zweigen für die Eiablage!

Flugzeit:
Juli bis Oktober

Auswahl von Fundorte:

Neu-Neershof, Teiche nördlich vom Dorf, Richtung Waldsachsen

Fornbach, Schafteich, westlich von Fornbach

Winterlibellen (Sympecma)

Die einzigen europäischen Libellen die als Fluginsekt überwintern was sich im deutschen Namen widerspiegelt. Die ursprüngliche wissenschaftliche Bezeichnung der Gattung Sympycna (sym pycnos – eng zusammengelegt) wies auf die in Ruhestellung geschlossenen Flügel hin – im Gegensatz zu den Lestes Arten. Durch einen Übersetzungsfehler entstand dann der Name Sympecma.

Gemeine Winterlibelle (Sympecma fusca)

Rote Liste Bayern 2017: mäßig häufig, ungefährdet, Bestandstrend langfristig: mäßiger Rückgang

Eine der beiden in Bayern vorkommende Arten, aber die einzige die bei uns im Coburger Land vorkommt. Eigentlich sehr verbreitet, wird dabei aufgrund ihrer unauffälligen Farbe leicht übersehen,

ABBILDUNG 13 GEMEINE WINTERLIBELLE MIT BLAUEN AUGENKUPPEN

Hauptmerkmale: Männchen und Weibchen nur über die Anhänge zu unterscheiden

♂+♀: Körper unscheinbar hellbraun mit torpedoförmig dunkelbrauner Zeichnung, lange braune Flügelmale, Augenfarbe beige bis hellbraun, bei geschlechtsreifen, adulten Tieren der „Überwinterer“ mit blauen Augenkuppen

Lebensraum:
Flache, sich schnell erwärmende Gewässer mit Binsen, Seggen und/oder Röhricht!

Flugzeit:
Im Prinzip das ganze Jahr, die Generation vom Vorjahr ist je nach Temperatur schon ab März zu sehen. Die Überwinterungsquartiere sind häufig weit vom Gewässer entfernt.

Auswahl von Fundorte:

Ahorn, Teichanlage unterhalb vom Schloss	Görsdorfer Weiher

Schlanklibellen (Coeagrionidae)

In Europa und auch im Coburger Land ist das die artenreichste Kleinlibellenfamilie und jeder kennt zumindest die zierlichen, schlanken blauen Vertreter davon. Daneben gibt es aber noch viele andere Farben, vor allem bei den Weibchen. Ein Charaktermerkmal ist das rautenförmige Flügelmal, das bei den in Ruhestellung geschlossenen Flügeln gut zu erkennen ist.

Pechlibellen (Ischnura)

Große Pechlibelle (Ischnura elegans)

Rote Liste Bayern 2017: häufig und ungefährdet, Bestandstrend langfristig: stabil

ABBILDUNG 14 GROßE PECHLIBELLE ♂

Hauptmerkmale:

♂+♀: Hinterleib fas komplett schwarz, zweifarbiges Flügelmal

♂: Thoraxseiten himmelblau, S8 blau, Augen im oberen Viertel schwarz nach unten hin blau oder grünlich. Ein schmaler hochstehender Dorn am Hinterrand vom Pronotum ist das typische Kennzeichen für diese Art und nur hier zu beobachten!

♀: Variantenreich! Es gibt verschiedene Farbmorphen die sich unterscheiden lassen – Thoraxfarben: violett, rosa, grün, blau, braun (sehr grob, Färbung ändert sich bei einigen Typen während der Entwicklung von immatur zu geschlechtsreif

Lebensraum:

Still- und Fließgewässer – fast überall anzutreffen Eine der häufigsten Libellen überhaupt.

Flugzeit:

Mitte April bis Ende September

Auswahl von Fundorte:

Krumbach/Seßlach, Weiher an der Straße

Kösfeld, Weiher am nördlichen Dorfrand

Kleine Pechlibelle (Ischnura pumilio)

Rote Liste Bayern 2017: Vorwarnliste (V), häufig, Bestandstrend langfristig: starker Rückgang

ABBILDUNG 15 KLEINE PECHLIBELLE, IMMATURES WEIBCHEN – FORMA AURANTIACA

Hauptmerkmale:

♂+♀: Kleinste Libelle bei uns im Gebiet, zweifarbiges Flügelmal

♂: Thorax blau mit einem Grünstich, Hinterleib schwarz, S9 ist blau mit zwei kleinen schwarzen Flecken

♀: Hinterleib oben schwarz, Junge Weibchen sind am Kopf, der Brust, der Hinterleibsbasis orange, geschlechtsreife wechseln dann die orange Zeichnung in unspektakulären grün. Sie haben niemals ein blaues Schlusslicht.

Lebensraum:

Pionierart – sie liebt neu entstandene bzw. angelegte Kleinstgewässer deren Wasserstand Schwankungen ausgesetzt ist.

Flugzeit:

Ende Mai bis in die Mitte des September

Auswahl von Fundorte:

Meederer Ried

Itzgrund – LBV Flächen zw. Schottenstein und Gleußener Mühle

Becherjungfern (Enallagma)

Gemeine Becherjungfer (Enallagma cyathigerum)

Rote Liste Bayern 2017: sehr häufig und ungefährdet, Bestandstrend langfristig: stabil

ABBILDUNG 16 GEMEINE BECHERJUNGFER ♂

Hauptmerkmale:

♂+♀: Die Thoraxseiten (Brustseiten) haben nur oben einen schwarzen Streifen, dadurch wirkt das blau stärker als bei den anderen blauen Kleinlibellenarten. Wirken außerdem insgesamt etwas kräftiger als die anderen Arten.

♂: Schwarze becherartige Zeichnung auf S2, diese Zeichnung ist sehr unterschiedlich ausgeprägt, manchmal fehlt der Stiel, die Becherform kann sehr variieren, S8+9 vollständig blau. Junge Männchen erstrahlen in violett.

♀: Oberseite des Hinterleibs haben auf jeden Segment eine torpedoartige Zeichnung – Grundfarbe des Körpers entweder blau oder grün

Lebensraum:
Nicht sehr wählerisch – Still- und strömungsarme Fließgewässer fast aller Art

Flugzeit:
Mitte Mai bis Ende September

Auswahl von Fundorte:
Froschgrundsee Oberelldorf, Klärwerk

Abbildung 17 Becherjungfer

Abbildung 18 Regenrückhaltebecken - Ideale Lebensräume für Libellen

Azurjungfern (Coenagrion)

Kleine blaue oder grünliche Libellen mit schwarzer Zeichnung. Arttypisch ist ein kurzer schwarzer Strich auf den Thoraxseite, der bei ähnlichen Arten meist fehlt oder nicht so herausticht.

Eigene Erfahrung: Aufgrund Ihres häufigen Vorkommens schaut man manchmal nicht so genau hin. Dabei besteht die Gefahr, dass innerhalb der Familie Arten fehlbestimmt oder übersehen werden. Durch die Fotodokumentation gab es bei der Nachbearbeitung am Bildschirm schon erstaunliche Entdeckungen.

Hufeisen-Azurjungfer (Coenagrion puella)

Rote Liste Bayern 2017: sehr häufig und ungefährdet, Bestandstrend langfristig: stabil

ABBILDUNG 19 HUFEISEN-AZURJUNGFER ♂

Hauptmerkmale:

♂: Auf S2 ein schwarzes U (Hufeisen), die folgenden Segmente sind blau dominiert mit schwarzen Abschluss, S7 ist schwarz, S8 +9 blau und S10 schwarz, an den Seiten des Hinterleibs sind schwarze, nach vorne gerichtete Spitzen zu beobachten

♀: Zwei Formen: bei der grünlicheren Form ist der Hinterleib fast schwarz, seltener bigt es noch eine blaue Form bei der das blau etwas stärker zu sehen ist

Lebensraum:
An fast allen Gewässern anzutreffen

Flugzeit:
Anfang Mai bis Ende August

Auswahl von Fundorte:

Froschgrundsee	Oberelldorf, Klärwerk

Speer-Azurjungfer (Coenagrion hastulatum)

Rote Liste Bayern 2017: Gefährdet (3), mäßig häufig, Bestandstrend langfristig: starker Rückgang (bei uns sehr selten und zu früheren Aufzeichnungen ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen)

ABBILDUNG 20 SPEER-AZURJUNGFER

Hauptmerkmale:

♂: Auf S2 befindet sich eine schwarze pilzförmige Zeichnung, S3 wird von einer schwarzen „Speerspitze“ dominiert.

♀: Thorax und Seiten des Hinterleibes grünlich, die Oberseite des Hinterleibs ist fast durchgängig schwarz

Lebensraum:
Moorgewässer, nährstoffarme Gewässer

Flugzeit:
Ende Mai bis Anfang August

Auswahl von Fundorte:

Rottenbacher Moor	Tambacher Fischteiche

Gabel-Azurjungfer (Coenagrion scitulum)

Rote Liste Bayern 2017: nicht bewertet, Neubürger, die Mediterrane Art besiedelt seit 2016 Bayern und breitet sich langsam aus. (bisher extrem selten)

ABBILDUNG 21 GABEL-AZURJUNGFER MIT BEUTE - KÜRBISSPINNE(ARANIELLA CUCURBITINA)

HAUPTMERKMALE:

♂+♀: Flügelmale größer, lang und hellbraun – Gegensatz zu den Schwarzen der anderen Azurjungfern

♂: Auf S2 befindet sich eine schwarze Gabel, S6+7 völlig schwarz.

♀: Hinterleib – blau scheint mehr durch als bei den anderen Azurjungfern, torpedoförmige Zeichnung auf den Segmenten

Lebensraum:
Stehende und langsam fließende Gewässer, gut besonnt und vegetationsreich (Tauchblattgewächse)

Flugzeit:
Ende Mai bis Anfang August

Der Fundort:
In der Nähe von Mährenhausen

Confirmed: 2021.: Dipl.-Biol. Jürgen Thein (Vielen Dank Jürgen)

Granataugen (Erythromma)

Großes Granatauge (Erythromma najas)

Rote Liste Bayern 2017: mäßig häufig, ungefährdet, Bestandstrend langfristig: mäßiger Rückgang

♂: Augen granatrot, Kopf dunkel, Thorax oben kupferglänzend, unten hellblau, Hinterleib schwarz bis auf S1/S9 und S10

♀: Kurze gelbe Streifen auf dem Thorax (Antehumeralstreifen)

Lebensraum:
Stillgewässer mit Schwimmblattvegetation (Seerose, Laichkräuter)

Flugzeit:
Ende April bis Anfang August – Höhepunkt im Juni, einen Monat früher als das Kleine Granatauge

Auswahl von Fundorte:

Coburg, B4, Regenrückhaltebecken unterhalb der HUK	Mährenhausen, Schafteich, Schlehengraben

Kleines Granatauge (Erythromma viridulum)

Rote Liste Bayern 2017: mäßig häufig, ungefährdet, Bestandstrend langfristig: deutliche Zunahme

Abbildung 22 Kleines Granatauge bei der Eiablage

♂: Vollständige bis kurze gelbe Streifen auf dem Thorax (Antehumeralstreifen), Blaufärbung auf dem Hinterleib reicht auf den Hinterleibsseiten bis S3, am Hinterleibsende ist auf S10 oben eine schwarze Zeichnung in x Form

♀: Vollständige gelb bis grüne Streifen oben auf dem Thorax (Antehumeralstreifen)

Lebensraum:
Sonnige Stillgewässer mit submerser Vegetation (Hornblatt, Algenmatten)

Flugzeit:
Juni bis Anfang September

Auswahl von Fundorte:

Coburg, B4, Regenrückhaltebecken unterhalb der HUK	Ebersdorf, Autobahnabfahrt, Regenrückhaltebecken

Adoinislibellen (Pyrrhosoma)

Frühe Adonislibelle (Pyrrhosoma nymphula)

Rote Liste Bayern 2017: sehr häufig und ungefährdet, Bestandstrend langfristig: mäßiger Rückgang

Abbildung 23 Frühe Adonislibelle

Hauptmerkmale: einzige rote Kleinlibelle im Coburger Land

♂+♀: Brust oben schwarz, an den Seiten bei jungen (juvenil) Tieren gelber Streifen die bei adulten dann rot werden. Rote Augen mit zwei dunklen Querstrichen

♂: Roter Hinterleib mit schwarzer Zeichnung auf S7,8 und 9

♀: Roter Hinterleib – schwarze Zeichnung meist ausgeprägter als beim Männchen (mehrere Farbmorphen)

Lebensraum:
An fast allen Gewässern anzutreffen

Flugzeit:
Ende April bis Mitte August

Auswahl von Fundorte:

Ahlstadt, NSG ca. 250m östlich der Ortschaft	Heiligersdorf, LBV Fläche

Federlibellen (Platycnemididae)

In Deutschland gibt es nur eine einzige Libelle dieser Familie, die Blaue Federlibelle. Besonders die Männchen fügen sich ein in die schon vorgestellten blauen Kleinlibellen, dennoch sind sie sehr leicht zu identifizieren.

Blaue Federlibelle (Platycnemis pennipes)

Rote Liste Bayern 2017: häufig und ungefährdet, Bestandstrend langfristig: gleich bleibend

ABBILDUNG 24 BLAUE FEDERLIBELLE

Hauptmerkmale:

♂+♀: Zwei schwarze Seitenstreifen auf der Brust, Beine weiß mit schwarzen Streifen und federartigen Borsten

♂: helles, fast ausgewaschenes Blau

♀: grünlicher bis beiger Körper

Lebensraum:
An fast allen Gewässern anzutreffen

Flugzeit:
Mitte Mai bis Ende September

Auswahl von Fundorte:

Bad Rodach, Kurpark	Gauerstadt, Spanierteich